

Größen den 27. Nov. Der frühere preuß. Ministerpräsident v. Mantuffel ist gestorben.

Leipzig den 25. Novbr. (Luther-Denkmal.) Dem „L.“ wird geschrieben: Angesichts des im nächsten Jahre bevorstehenden 400jährigen Gedächtnisses des Geburtsstages Luther's ist neuerdings der Plan aufgetaucht, auf der Glatte, wo einstens der bescheidene Landfisch Luther's stand, auf der jetzigen wüsten Markt Zöllsdorf bei Kieritzsch (in der Nähe von Altenburg) ein Denkmal zu errichten. Am liebsten würde man an jener Stelle, welche nur durch einen Denkstein bezeichnet ist — von den ehemaligen Gebäuden sind alle Ueberreste verschwunden — ein Reichtumsbau errichten.

* Aus Götting wird der „Fr. Z.“ ein entsetzliches Verbrechen gemeldet: Unsere Stadt ist in großer Aufregung wegen eines entsetzlichen Verbrechens. Vorgestern nämlich wurde vor dem Roselweiserthor ein 16jähriges Mädchen, Dienstmagd eines hiesigen Bäckermeisters mit abgetrenntem Halse und unter Umständen aufgefunden, die auf einen Luftmord schließen lassen. Der Thäter wurde am Freitag Abend zwischen 7 und 8 Uhr in der Person des Bremers Müller, verheirathet und Vater von 3 Kindern, am Bahnhof verhaftet und hat die That bereits eingestanden. Wie weiter verlautet, soll derselbe früher in Bochum stationirt gewesen sein. Die Art und Weise des Verbrechens lassen die Vermuthung aufkommen, daß Müller auch derjenige sei, der die bekannte Luftmorde in der Gegend von Bochum verübt hat.

Großbritannien.

London den 28. Novbr. In Aberdeenshire ist eine Bahnbrücke, als der Eisenbahnzug passirte, zusammengebrochen. Es gab 5 Tote und 11 schwer Verletzte.

Dublin den 28. Nov. Gestern Abend wurde ein gewisser Field, welcher in dem Prozeß gegen den kürzlich zum Tode verurtheilten Dynes Geschworener war, von einem Manne, welcher aus einem vorüberfahrenden Wagen sprang, mittelst eines Dolches tödtlich verwundet. Der Mörder entkam. — Gestern Abend wurde der Gerichtsvollstrecker Rollins von drei Männern überfallen und mit Kollisionsharn verwundet; die Thäter sind verhaftet.

England.

* Berichten aus Petersburg zufolge wird der Hof in Folge der Bitte der Kaufmanns-Deputation bis 8 December seine Residenz nach Petersburg verlegen. Der Kaiser wird im Antichow-Palais, der Hofstaat im Winterpalast wohnen.

* In Petersburg politischen Kreisen circulirt die Version, Giers' Besuch bei Bismarck habe die Erörterungen der Lieblingstheorie des Czaren, eine allgemeine Entwaffnung herbeizuführen, bezweckt.

Som Orient.

Kairo den 27. Nov. Die für die Polizei angeworbenen Ausländer werden voraussichtlich wieder in ihre Heimat geschickt werden.

Das graue Haus.

Eine Kriminalergählung von Edwin Siebold.

(Schluß.)

„Nicht heute wird man sie richten,“ sagte der Präsident; „aber das Glück dessen, der Ihr zweites Opfer werden sollte, wird Ihren Blick nicht länger beunruhigen, denn während Sie ins Gefängniß gehen, wird er der Welt wiedergegeben werden. Bevor wir ihn jedoch für frei erklären, haben wir an Sie noch einige Fragen über Dinge zu richten, die noch bis jetzt ungeachtet Ihres Geständnisses mit einem gewissen Geheimniß bedeckt sind. Wie erklären Sie die offene Thür, die Oeffnung von außen, die erwürgten Hunde und die im Garten gefundenen Goldstücke?“

„Dies ist alles mein Werk and sollte allein den Herrn von Somberg anklagen; Sie sehen, daß mein Vorhaben mir nicht gescheit ist.“ „Es ist Ihnen in der That gelungen, einige Zeit einen Verdacht gegen einen Unschuldi-

gen aufrecht zu erhalten und ihn der Gefahr der Hinrichtung auszuweichen; aber der Himmel hat es nicht erlaubt, daß ein Anderer an Ihrer Stelle gestraft würde; er hat gegen Sie einen seiner schwächsten Kreaturen aufgerufen, und das Gerüst Ihrer Lügen war zerstört! Was Sie betrifft, mein Herr,“ fuhr der Präsident fort und wandte sich an Herrn von Somberg, „der Sie jetzt in Freiheit gesetzt worden, so habe ich Ihnen zu bemerken, nie zu vergessen, daß, wenn eine ehrenhafte Geschworenenbank Sie für einen Verbrecher hielt, Sie selbst dazu durch Ihre leichtsinnige Jugend ebensoviel beigetragen haben, als die Intriguen Simon Landers. — Trachten Sie in Zukunft dahin, durch nichts mehr an Ihre traurige Vergangenheit zu erinnern.“

Herr von Somberg verbeugte sich, ohne zu antworten; demnach neigte er sich zu Adele, welche an ihrem Plage wie vernichtet durch alle die Erschütterungen saß. Nachdem er leise einige Worte mit ihr gewechselt hatte, erhob er sich und sagte:

„Herr Präsident, Fräulein Dannenberg ist so schwach in diesem Augenblicke, daß sie nicht selbst Ihnen Mittheilung von Ihrem Entschlusse machen kann, den sie soeben gefaßt hat; wollen Sie mir erlauben, an ihrer Stelle zu sprechen?“

„Sprechen Sie, mein Herr; welches ist dieser Entschluß?“

„Das sämmtliche Vermögen des Herrn Dannenberg einem Hospital zu vermachen, mit Ausnahme einer lebenslänglichen Jahresrente für Fritz, die auf seine Mutter fallen soll, wenn diese ihn überlebt.“

Das Publikum empfing diese Erklärung mit so allgemeinem Beifall, daß der Präsident ihn nicht unterbrach.

Am nächsten Tage fand man Simon Landers in seinem Gefängniß erhängt; ihm hatte die Gehuld gemangelt, die Gerechtigkeit der Menschen zu erwarten.

Wir könnten hier schließen, etwa wie ein Roman geschlossen wird: nichts wäre einfacher, als hinzuzufügen, daß Herr von Somberg und Adele noch ein glückliches Ehepaar geworden wären.

Aber die Wirklichkeit des Lebens spielt nicht so romantisch; die Dramen der Wirklichkeit schließen oft mit einem schrillen Mißton; der letzte Akt, der sonst die Zuschauer zu verschöndern pflegt, ist der eines Trauerspiels oder aber läuft in die platte Alltäglichkeit hinaus.

Allerdings waren Herr von Somberg und Adele vollkommen freigesprochen; allerdings hatten die Schicksale der letzten Wochen und die Liebe zu Adele aus Eduard einen andern gemacht, als der er früher war. Aber die zartbesaitete Seele Adeles, welche die furchtbare Anklage gegen den Geliebten nicht zu fassen vermochte und darunter fast zu verbluten schien, war nicht minder empfindlich gegen den Glückswechsel, durch welchen das Nichtschweben, welches fast schon über Sombergs Haupt geschwebt hatte, abgewandt wurde.

Adele versiel einem hitzigen Nervenfieber, das sie dahinraffte; eine goldige Locke, die Eduard in einem Medaillon verschlossen auf der Brust trägt, erinnert ihn an das kurze Glück, das er genossen, und das er sich auf einem Wege verschafft hatte, die fernab liegt von demjenigen, auf welchem die gute Sitte ihre Gesetze diktiert.

Verschiedenes.

Kaupheim. Am 22. d. M. starb hier der älteste Bürger der Stadt, Baruch Waier, Israelite, der 122 lebende Nachkommen hinterläßt; 9 Kinder, 56 Enkel, 54 Urenkel und 3 Ururenkel. Er erreichte ein Alter von 93 Jahren in seltener Mäßigkeit, und gebrauchte bis kurz vor seinem Tode keinen Arzt.

* Ein Herr aus Zürich fuhr letzten Montag früh mit dem Dampfschiff von Lindau nach Romanehorn. Ungefähr halben Wegs glitschte er auf dem Verdeck aus, während er seine Geldtasche mit 2800 M. in Gold in der Hand hielt. Um das Gleichgewicht zu erhalten, schwang er die Arme, da stoz ihm die Geldtasche aus der Hand in die Tiefe des Bodensees. Wer

ihm das Geld wieder bringt, dem hat er 300 Mark versprochen; es wird schwerlich Jemand den Versuch dieses „reichen Fischfangs“ machen.

* Wie man's nimmt. Ein Thierbändiger erließ in Dingelzingen (Baden) folgende Bekanntmachung: „Hundert Thaler demjenigen, der in den Löwenkäfig geht“, und theilte am folgenden Tage in der Zeitung mit, daß sich ein Mann Namens Büschle gemeldet, um das Wagniß zu bestehen. Ganz Dingelzingen erschien zur festgesetzten Zeit in der Menagerie. Der Thierbändiger zählt die hundert Thaler in blanken Stücken auf, während Büschle dabeisteht und wohlgefällig zusieht. „Diese ganze Summe erhalten Sie, sobald Sie aus dem Löwenkäfig gerückt sein werden.“ Büschle sieht sich den Käfig mit den wild umherrennenden Löwen an, schüttelt den Kopf und spricht: „So, ne' wer' i schon gehe, aber erst müsse die Besten raus.“ Spricht's und verläßt den Circus.

* Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am Sonntag Morgen in der römisch-katholischen Kapelle von Mangero, Grafschaft Sligo (Irland). Die Gemeinde lag auf den Knien, als sich ein heftiges Gewitter entlud und der Blitz in den Glockenthurm einschlug, worauf letzterer mit lautem Krachen durch die Decke der Kapelle stürzte. Es entstand eine furchtbare Panik, welche glücklicherweise nur kurze Zeit dauerte, da der Pfarrer den Altar verließ, und die Gemeinde beruhigte. Die Steine, welche die Decke bildeten, fielen inmitten der Gemeinde nieder und verletzten viele der Anwesenden mehr oder weniger erheblich. Einem Farmer wurde durch einen schweren Stein das Genick gebrochen. In dem Gedränge nach dem Ausgange wurden ebenfalls viele verletzt.

Landesproduktionsberichte.

Stuttgart den 27. Nov. In letzter Woche regnete es bei relativ milder Temperatur täglich, so daß Flüsse und Bäche wiederholt ihre Ufer überspülten; auch Gärten und heute findet dieses Wetter seine Fortsetzung. Wenn uns auch fast jährlich der November als schmutziger Geselle lästigt wird, so übertrifft er heuer in unsehblicher Weise und man sehnt sich allgemein nach trockener kalter Witterung. Im Getreidegeschäft ist keine Aenderung zu verzeichnen, guter Weizen blieb angenehm und preishaltend, beschädigte Waare wird erst Neherer finden, wenn einige trockene Wochen auf sie eingewirkt haben; Roggen und Gerste bleiben vernachlässigt und schwach behauptet; für Haber zeigt sich ziemliche Nachfrage und es ist dies die einzige Getreidegattung, welche von unsern Landwirthen, wenn auch zu minderen Preisen, verworfen werden kann. Der heutige Anschlag war ein mäßiger; viele Mäuler konnten in letzter Woche wegen Hochwasser ihre Mühlen nur zeitweise im Gang halten, weßwegen ihr Weizenbedarf ein kleiner ist.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. — M. — Pf. bis — M. — Pf., dto ungar. 22 M. 25 Pf. bis 23 M. 50 Pf., dto russ. 23 M. — Pf. bis — M. — Pf., dto serb. — M. — Pf. Kernen 19 M. 50 Pf. bis 21 M. 80 Pf. Gerste, ungar. 20 M. 50 Pf. dto bayr. 18 M. 25 Pf. bis — M. — Pf. Haber 12 M. 80 Pf. bis 14 M. 20 Pf.

Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogramm inklusive Sac bei Wagenladung für Monat November: Wehl Nr. 1: 33 M. — Pf. bis 34 M. — Pf. Nr. 2: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf. Nr. 3: 29 M. 50 Pf. bis 30 M. 50 Pf. Nr. 4: 24 M. 50 Pf. — 25 M. 50 Pf. Nr. 5: 16—19 M. Nr. 6: — M. Kleie mit Sac 8—9 M. Rilmers Reiskutter: mehl 1a — M., je nach Qualität.

Frankfurter Goldkurs vom 28. Novbr.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 20 Frankenstücke (16 18-20), Englische Sovereigns (20 28-33), Russische Imperials (16 68-73), Dollars in Gold (4 16-20).

Gottesdienste der Pfarochie Badnang

am Andreas-Feiertag den 30. November Predigt, zugl. Vorberedungspredigt u. Weichte. Herr Dehon Reichreuter.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 144.

Samstag den 2. December 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang. Oeffentliche Ladung.

Der 31 Jahre alte Wehrmann (Musketier) Gottlob Friedrich Laier, Rothgerber von Waldrems und zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Ziff. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf Samstag den 20. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung vor dem königlichen Landwehrbezirkskommando Gall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Den 30. Nov. 1882. Hilfsgerichtsrath Weigand.

Badnang. Siegenchaftsverkauf.

Jacob Beck, Tuchmachers Erben dahier verkaufen am Montag den 4. Dez. 1882, Vormittags 11 Uhr, zum zweitenmal auf diesem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich:

- Einem Wohnhausantheil st. Scheuer mit der Hälfte an fast jährlich der November als schmutziger Geselle lästigt wird, so übertrifft er heuer in unsehblicher Weise und man sehnt sich allgemein nach trockener kalter Witterung.

Markung Steinbach.

6 a 91 qm Baumader im Rog. budel, angekauft um 225 M. Den 28. Nov. 1882. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Zweiter Siegenchaftsverkauf.

Die Erben der verstorbenen Friedrich Bäuerle, Tuchmachers Wittve hier bringen am Montag den 4. Dez. 1882, Vormittags 11 Uhr, zum zweitenmal zur öffentlichen Versteigerung:

- 31 a 57 qm Ader am Röhrlensweg, angekauft um 700 M. 18 a 06 qm dto. daselbst, noch nicht angekauft.

Murrhardt. Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich im Hause der Frau Seifenfaber Sehl's Mitte hier einen

Mehlhandel

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden mit guter und billiger Waare zu bedienen, empfehle mich daher geneigter Aufnahme bestens. Achtungsvoll Karoline Kübler.

Bestellungen auf den Murrthalboten

für den Monat Dezember werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Für Weihnachten

empfehle die Buchhandlung J. Staib in Hall ihr reichhaltiges Lager an Silberbüchern, und Jugendschriften, Klassikern, Gedichtsammlungen, Romanen, Koch- u. Haushaltungsbüchern, Gebets- & Predigtbüchern. Kataloge und Auswahlabendungen nach Wunsch. Feste Bestellungen werden auch durch den Verlag des Murrthalboten sowie durch J. Rothmann in Murrhardt besorgt.

Bei den hohen Schmalpreisen empfehle

reines Del

aus Rohlreps zum Verpressen. C. Weidmann.

Ein kleines Säulen-Defele

und einige Rohr hat abzugeben C. Weidmann.

Briefmarken von Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien

zur Anlage oder Completion von Sammlungen empfiehlt billigst, Briefmarkenalbum von M. 1. an Badnang. Cug. Weidmann.

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fohstenberger in Seilbrunn, weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Nerven, sowie als vorzügliches Toilette-Mittel empfiehlt in Flacons à 35, 60 und 65 Pf. die alleinige Niederlage für Badnang von Herrn Conditor W. Senninger.

Badnang. Heute Freitag den 1. Dez. in der Bahnhof-Restoration

Concert

des schwäbischen Damen-Quartetts Geschwister Niedlinger aus Schömburg und des Fiolisten A. Licker aus Selters. Anfang halb 8 Uhr.

Badnang. Kunst-Anzeige.

Samstag den 3. Dez. große Vorstellung im Saale des Gasthauses Engel zum Benefiz für Alexander Dupuis mit Präsent-Vertheilung. Zum Schluß: Große Pantomime unter freundlicher Mitwirkung einiger Herrn. Anfang Abends 8 Uhr. Alexander Dupuis.

Badnang. Schuhwaren.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich eine große Auswahl von Winterstiefeln für Herren, Damen u. Kinder, Damen-Filzstiefel, rings mit Leder besetzt, mit und ohne Absatz, Gaus-schuhe mit Filz- und Leder-Doppelsohlen, dto. auch rings besetzt, sowie eine Partie Herren-Filzstiefel mit Holzsohlen und Lederüberzug zu billigstem Preise, Gottlob Gläser, Schuhmacher.

Madeln

für Singer, Howe, Wheeler & Wilson, 2c. Nähmaschinen-Def, frische Sendung, Gummiringe, Federn, Spulen, Wadernhören, einfach und überseht, Pariser Weader, Schwarzwälderhören mit Schlagwerk von 5 Mark an empfiehlt Otto Horn, Uhrmacher in Murrhardt.

Nach Amerika, Australien und Afrika.

Tägliche Passagier-Verkehrung mit 1. Cl. Postdampfschiffen über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool & Amsterdam. Für Passagiere mit der direkten

Königl. Kronlinie Amsterdam-New-York

einschließlich 2 Ctr. Freigezack ab Mannheim ausnahmsweise billig. Zu Accordsabschlüssen empfehlen sich

Die Generalagentur: Albert Starke in Stuttgart

Die Agenturen in: Badnang, J. Dorn a. M. Murrhardt, Ed. Fintz, Kaufmann. Winnenden, C. Meyer, Goldarbeiter.

Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen.

In Nr. 142 d. Bl. erklärt Herr Apotheker Meuret, meine seit Jahren bekannten beliebten Pillen nicht mehr zu führen und zwar aus Gründen, die jeder Selbstkritik entbehren. Meine Schweizerpillen sind von der Würtemberg. Medicinalbehörde geprüft und erlaubt, und wenn Herr Apotheker Meuret gar von „unreell“ spricht, so verweise ich ihn auf seine Thätigkeit mit dem Schminz desproduct, genannt Schärer Extract. Es geht aus der Erklärung des Herrn Meuret hervor, daß er mein Präparat zu discreditiren sucht, weil er ohne Zahlung der von der Regierung auf Schweizerpillen festgesetzten Spottel die Pille nicht verkaufen darf. Man lasse sich daher durch solche, den Verdacht an der Einnahme tragende Ergüsse nicht abhalten, ein bewährtes Haus- und Fremdenmittel abgebenen Falls anzuwenden und sind meine Pillen bei Herrn Apotheker C. Weill in Badnang stets ächt und frisch vorräthig. Apotheker N. Brandt, Schaffhausen (Schweiz).

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 145.

Dienstag den 5. Dezember 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die empfindliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang. Stedbrief-Zurücknahme.

Christian Karl Schaaß von Gallenhof (vergl. Stedbrief v. 27. Okt. d. J.) hat sich gestellt. Den 2. Dezember 1882. Oberamtsrichter Grathwohl.

R. Amtsgericht Badnang.

Ueber das Vermögen des Schreiners Christian Fezer in Großerlach ist heute am 4. Dezbr. 1882, Vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Amtsnotar Schweizer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Dezbr. 1882 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Donnerstag den 11. Jan. 1883**, Vormittags 9 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf dieselbe Zeit Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Dezbr. 1882 Anzeige zu machen. Gerichtsschreiber Barth.

R. Amtsgericht Badnang. Öffentliche Ladung.

Der 31 Jahre alte Wehrmann (Musketier) Gottlob Friedrich Laier, Rothgeber von Waldrems und zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Bff. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 20. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr**, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung vor dem Königlichen Landwehrbezirkskommando Fall ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Den 30. Nov. 1882. Hilfsgerichtsschr. Weigand.

Badnang. Wintermäntel und Jacken

empfehlen in großer Auswahl außergewöhnlich billig
Hermann Schlehner.

Badnang. Schuhwaren.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich eine große Auswahl von **Winterschuhen** für Herren, Damen u. Kinder, **Damen-Filzstiefel**, rings mit Leder besetzt, mit und ohne Absatz, **Gams- schuhe** mit Filz- und Leder-Doppelsohlen, die auch rings besetzt, sowie eine **Partie Herren-Filzstiefel** mit Holzsohlen und Lederüberzug zu billigstem Preise, **Waldenholz**

Gottlob Gläser, Schuhmacher.

Lehrverträge, Miethverträge

vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Stuttgart den 29. Nov. Se. Maj. der König wird sich morgen für kurze Zeit mit hohem Gefolge zur Jagd nach Bebenhausen begeben.

Heute Abend hat der Ausschuß des hiesigen Gewerbevereins in der Sitzung auf dem Rathhaus der vom Heilbrunner Gewerbeverein vermittelten Bittschrift an den Reichstag, betreffend die höhere Besteuerung der Hausierer und Detailreisenden, zugestimmt. Die Petition lautet: 1) Der hohe Reichstag möge dem Gesetzesvorschlag, wonach die Detailreisenden den Hausierern beizuzählen seien, seine Zustimmung geben; 2) der hohe Reichstag möge beschließen, daß in Würdigung der in vorstehender Schrift geschilderten thatsächlichen Verhältnisse eine Bestimmung in das Gewerbegesetz aufgenommen werde, dahin gehend, daß die Hausierer in jeder Gemeinde, in welcher sie ihren Beruf ausüben wollen, verpflichtet sein sollen, zu den Gemeindeumlagen einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

Aus Tübingen wird ein empfindlicher Fall von Stromer-Frechheit berichtet. Dort kam ein Stromer in das Lokal des Hrn. Seeger zum Rathskeller, um zu sechen. Herr Seeger bot ihm etwas zu essen an, was jedoch von dem Stromer zurückgewiesen wurde, indem er Geld verlangte. Als ihm Herr Seeger solches verweigerte, schlug der Freche Bursche diesen mit seinem Stocke zweimal über den Kopf, so daß das Blut herabstieß. Zwei im Garten beschäftigte Arbeiter eilten herzu und nahmen den Burschen fest, der hierauf einem herbeigerufenen Schutzmann übergeben wurde.

Die Ulmer Münsterlotterie ist nun auch in den Reichslanden Elsaß-Lothringen gestattet.

Die Ueberschwemmungen in der Rhein- und Main-Gegend waren so gewaltig, daß von Mainz aus Pioniere nach allen Richtungen abgehen mußten. Besonders waren es die Orte Laubenheim, Bodenheim und Nadenheim. Nach einem Telegramm des Hrn. J. sind in Bodenheim 30 Häuser eingestürzt, ein ähnliches Unglück wird aus Laubenheim gemeldet. Auch sollen nach einem Telegramm der „Wormser Zig.“ in Bodenheim 13 Menschen verunglückt sein. — In Bürgel (bei Offenbach) sind 12 Häuser eingestürzt, darunter einige ganz neue. Eine große Anzahl Familien, welche als wohlhabend gelten, sind um ihre ganze Habe und an den Besitzstab gebracht. Die Familie Erben ist außerdem von einem schrecklichen Unglück betroffen. Erben betreibt ein Messergeschäft und hat sich aus Kleinem zu einem leiblichen Wohlstand emporgearbeitet. Die Mutter, welche sich außerhalb des Hauses befand, wollte in das Haus eindringen und fand bereits bis am Halbe im Wasser — doch ließ das Dienstmädchen weiteres Vordringen angeht, die Gefahr nicht zu, es wollte selbst die Rettung versuchen. Kaum war der treue Diensthote in das Haus eingedrungen, als dasselbe zusammenbrach, und konnten die in der Nähe befindlichen Leute noch das Zammern und Stöhnen des Mädchens (17 Jahre alt) und der drei Kinder von 2, 4 und 8 Jahren hören, ohne helfen zu können; ein Kind ist heute aus den Trümmern hervorgeholt worden, die andern liegen noch unter dem Schutt begraben. Die älteren Kinder (Erben hat im Ganzen 6 Kinder) waren gerade bei ihrer Großmutter auf Besuch und sind so der Katastrophe entgangen. — Aus Bonn wird gemeldet: Aus verschiedenen rechtsrheinischen, Bonn gegenüberliegenden Dörfern wurde Dienstag Abend an den hiesigen Landrath telegraphirt, daß 490 Wohnhäuser unter Wasser stehen und die Vorräthe für Mensch und Vieh fast ganz vernichtet sind. Die Mithglieber des Hilfskomites begaben sich Mittwoch früh auf einem Schraubensampfer in die nothleidenden Dörfer und brachten Lebensmittel, Wein und wollene Decken in die Häuser. — Bei dem eine Stunde unterhalb Köln gelegenen Dorfe Niehl erfolgte ein Dambruch. Viele Ortshausen gerieten dadurch in große Noth. Auch aus Duisburg werden Damnbrüche gemeldet.

Der zoologische Garten in Köln ist am 27. spät Abends von den Fluthen heimgesucht worden. Gegen 10 Uhr, während man noch mit der Ausführung von bedeutend erhöhten Holzböden im Elefantenhaus u. anderen Thiergehegen beschäftigt war, stürzte plötzlich unter dem Andränge der Wassermassen ein Theil der nach der Mühlheimer Straße zu gelegenen Mauer ein. Knirschend und mit unwiderstehlicher Gewalt ergoß sich die Fluth nun in den Garten, denselben nach allen Richtungen hin überschwemmend. Bald stand das Wasser nach dem Eingange hin bis über das Restaurationsgebäude hinaus. Dies kann nur noch auf den nördlichen, höher gelegenen Wegen erreicht werden. In das Elefantenhaus, das Affenhaus, das Raubthierhaus und viele andere Thiergehege drang der Strom unaufhaltbar ein und bald standen viele der Thiere im Wasser. Im Elefantenhause schwammen die großen und die kleinen dort untergebrachten Vierfüßler in etwa 1,50 Meter tiefem Wasser umher; an dem großen Raubthierhause hatte dasselbe ungefähr die Kniehöhe erreicht. Freunblicherweise wurden von militärischer Seite sofort Hilfsmannschaften gestellt; allein die Rettung vieler Thiere wird wohl schwer fallen und manches der prächtigen und seltenen Geschöpfe dürfte in den Fluthen seinen Untergang finden. Einzelne derselben wurden schon am Vormittag als Leichen aus ihren Käfigen herausgeschafft. Schwäne, Enten und Gänse traten, als sie die Maueröffnung und die durch diese geschaffene Verbindung mit dem Rheine gewahrten, eine Schwimmsahrt an aus dem Garten hinaus auf den Strom. Der Schaden, der dem Garten durch das diesmahlige Hochwasser erwächst, wird aller Wahrscheinlichkeit nach groß und nachhaltig sein.

Aus der Pfalz wird unterm 28. gemeldet: Unsere sämtlichen Flüsse und Bäche sind ausgetreten und haben die Hochwasser ungeheure Vermühtungen verursacht. In Landau mußte man statt des Gases Petroleumlampen hervorholen. Gottesdienst konnte an vielen Orten gar nicht gehalten werden. Erdbeben und Mauer-einsturz werden aus vielen Orten gemeldet, so aus dem Pfälzthal, Moorlautern, Otterbach im Elsthal; Dammrutsche auf den Strecken Grünstadt, Neustadt, Annweiler, Zweibrücken, von Rodalben, Wilgartswiesen, Rüdringen u. In Landstuhl rutschte ein Theil des Schloßberges bis nahe an die Häuser, in Langwiesend rücte eine Erdmasse von 2000 Kubikmeter mit einstürzenden Bäumen vom Berge bis dicht ans Dorf. In der Nähe von Speier stürzte eine Mühle ein und verunglückten hiebei drei Menschen durch Ertrinken.

Der Neustädter Zeitung entnehmen wir folgende Details über die Schreckenstage: „Das Neustädter Thal glich schon Sonntag Morgens einem großen See, in dem sich weder Flußbett noch eigentliche Diktion des Wassers wahrnehmen ließ. Die Vorstadt stand denn schon an diesem Tage unter Wasser, der Thalverkehr konnte nur dadurch hergestellt werden, daß die Bahnhofverwaltung gestattete, den Bahndamm zu benutzen. Das fortwährend im Steigen begriffene Wasser erreichte die hohe Besorgnis des Bürgermeisters, das Sonntag früh das R. Flußbauamt in Speyer telegraphisch um Zulassung einer Anzahl Nachen bat. Leider befanden sich im Moment keine geeigneten Waggons auf dem Speyerer Bahnhof, so daß die Rähne per Achse transportirt werden mußten. Aus der Vorstadt wurden, je höher die Fluth stieg, um so gellendere Hilferufe laut, das Entlegen der auf die Dächer gestückelten errettenden Menschen hatte den höchsten Grad erreicht, als endlich Nachts gegen 1 Uhr die langersehnten Fahrzeuge eintrafen.

Frankreich.

Paris den 30. Nov. Der Gaulois schreibt: „Auf Gambetta ist durch seine Maitresse, Mutter des unter dem Namen Leon Wassable in Deutschland erzogenen Kindes, geschossen worden.“ Der Gaulois dürfte von der Wahrheit nicht weit entfernt sein.

Marseille den 30. Nov. Sieben Anarchisten, meist Italiener, bei welchen kompromittir-

rende Papiere gefunden wurden, sind verhaftet worden. In der Wohnung eines derselben wurde außerdem ein Stempel mit der Aufschrift: „Circulo Rivoluzionario Marsiglia“ gefunden.

Großbritannien.

London den 29. Nov. Die Gesandten aus Madagaskar sollen sofort nach ihrem Eintreffen vom Minister Grafen empfangen werden. Die englische Intervention ist sehr wahrscheinlich, nachdem zwei Amerikaner auf Madagaskar ermordet und andererseits das einzige Kriegsschiff des Königreichs der Howa's durch die Franzosen beschlagnahmt worden. Vermuthlich aber wird auch die Regierung der Vereinigten Staaten direkt einschreiten. — Aus Durban wird telegraphisch gemeldet: Die Mannschaft des Manpoß in der Festung leidet Hunger. Dreiviertel der Besatzung ist von den Boeren schon eingenommen, die völkige Unterwerfung wird bald erwartet.

London den 30. Nov. Nach Nachrichten aus Kairo wird ein Compromiß über den Prozeß Arabi's wahrscheinlich damit die Reorganisation fortgeschritten kann. — Die Genarmarie erhält Befehl, den Halbmond nicht mehr an Uniformtragen zu tragen. Man hält dies für einen ersten Schritt zum Protektorat Englands an Stelle der Pforte.

Dem Orient.

In Konstantinopel kursiren Gerüchte über ausgedehnte Rüstungen in Bulgarien. Man glaubt nicht, daß der verhaftete Fuad Pascha eine wirkliche Verschwörung angezettelt, sondern daß er nur unvorsichtige Aeußerungen über die Politik des Sultans gethan habe.

Verschiedenes.

München. Eine von einem hiesigen Kunsthändler geleitete Versteigerung werthvoller Handschriften hatte folgendes Ergebnis: Eine Briefadresse von Bismarck's Hand ging zu 62 M., ein Notenmanuskript Beethoven's zu 104 M., ein Brief Luther's zu 543 M., eine Unterschrift Andreas Joser's zu 46 M., eine Unterschrift Napoleon's I. zu 32 M., dagegen eine seines Neffen, Napoleon's III. bloß zu 4 M. und eine ebenfolche der Gemahlin desselben, Kaiserin Eugenie, sogar nur zu 1,60 M.

Langensalza. Nach längerer Krankheit war ein armer Familienvater seinen Leiden erlegen. Gute Freunde und Kollegen erklärten sich bereit, die Leiche umsonst zum Friedhofe hinauszutragen. Dankbar willigte die Wittve ein und bat, daß jeder der Träger auf ihre Rechnung ein Glas Bier trinken möge. Und was hatte die arme Wittve schließlich zu bezahlen? Einhundertachtzig Glas Bier, welche die „Leibtragenden“ zur Pinderung ihres Schmerzes vertilgt hatten.

Wie schlecht die Kartoffeln gerathen. Einen höchst interessanten Beitrag zur Geschichte der diesjährigen schlechten Kartoffel-Ernte in Rheinland liefert eine in dem Dorfe Holtum betretene vorgekommene Thatade. Die Wuppertal'er Volksblätter erzählen, daß das Dienstpersonal eines dortigen Gutsbesizers, etwa 20 Personen, an einem Tage den Ertrag eines halben Morgens bis auf die letzte Kartoffel verzehrte, ohne daß irgend Jemand der Unmäßigkeit sich schuldig gemacht hätte.

Fruchtpreise.

Badnang den 29. November 1882.
höchst. mittel. niederst.
Dinkel 6 M. 40 Pf. 6 M. 20 Pf. 6 M. 05 Pf.
Haber 6 M. 20 Pf. 6 M. 13 Pf. 5 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 30. Novbr.

Markt Pf.
20 Frankenstücke 16 16—20
Englische Sovereigns 20 28—33
Russische Imperials 16 68—73
Dollars in Gold 4 16—20

Gottesdienste der Parochie Badnang am Adventsfest den 3. Dezember Opfer zum Gultus Adolfs Verein Vormittags Predigt: Herr Dehan Kaldkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 48.

Badnang.

Vortrag

des Herrn Redakteur Treiber aus Stuttgart
am **Donnerstag, 7. Dez., Abends 8 Uhr**
im Saale d. Schwanen
über die Nothlage des Handwerker- u. Bauernstandes und die Aufgaben der Gesetzgebung,
wozu die Stadt- & Bezirksangehörigen zu zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen werden.

Ungeheuerhof.

Erklärung.

Für die mir in der vorletzten Nummer dieses Blattes angebotene Kandidatur für die Landtagsabgeordneten-Stelle und das mir hiemit entgegengebrachte Vertrauen muß ich verbindlichst danken. Ich erkläre hiemit, daß ich eine Wahl zum Landtagsabgeordneten nicht annehme.

Gutsbesitzer **Meßger.**

Badnang.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 7. Dezember** stattfindenden **Hochzeit** in der Restauration **J. Storch** laden wir alle Verwandte und Bekannte herzlichst ein.

Der Bräutigam: **Friedrich Hampy** J. Storch.
Die Braut: **Katharine Rohn.**

Der Verkauf d. sog. Schweizerpillen ist in Baden verboten,

so lautet eine im Abdruck mir vorliegende Bekanntmachung des Bezirksamts Freiburg vom 3. Mai 1882. Genügt dieser Beweis Herrn **H. Brandt** für die „Echtigkeit“ meiner Behauptungen? Er thäte klüger daran, das Wort „Schwindelprodukt“ nicht in den Mund zu nehmen; seine Pillen könnten auch bei uns noch verboten werden! „Brodneid“ war demnach nicht Grund zu meiner Erklärung; ich könnte ja die Sporteln auch bezahlen, wenn ich seine Pillen hätte führen wollen! Dies mein letztes Wort!
Apotheker **Neuret.**

Badnang.

Empfehlung.

Auf bevorstehende **Weihnachten** empfiehlt Unterzeichnete ihr reichhaltiges Lager in:
Predigt-, Gesang- & Gebetbüchern, allen Sorten Schulbüchern, Schreibheften, Geschäftsbüchern, Photographie- & Schreibalben, Postkarten, Schreibmappen, Papeterie, Gratulationskarten, Briefkästen, Notizbüchern, Bilderbüchern, Modellirbogen.
Alle Sorten Photographierahmen, Spiegel, Farbenschnitten, Mundharmonikas zu allen Preisen, Portemonnaie's, Geldtäschchen, Bissenkartentäschchen, Cigarren-Etui's in großer Auswahl.
Zugleich bringe ich meine **Bücherwaren-Lager** in gefällige Erinnerung, sowie mein großes **Rammbücher-Lager** in gefällige Erinnerung, billige Preise zusichernd.
Achtungsvoll

C. Niedel, Buchbinders Wittve.